

Veröffentlicht am: 13.11.2020 um 16:22 Uhr

Versuchter Totschlag oder Notwehr?

Verhandlung vor dem Landgericht um Messerattacke am Neumarkt wird zum Geduldsspiel

von Andreas Wenk



Osnabrück. Leicht hat es das Landgericht Osnabrück im Prozess um einen versuchten Totschlag am Osnabrücker Neumarkt nicht. Längst nicht alles, was im Zeugenstand erzählt wird, klingt glaubwürdig. Zum zweiten Mal ist nun außerdem ein geladener Zeuge zunächst nicht erschienen.

Dabei handelt es sich um einen der beiden Männer, die der angeklagte 24-Jährige mit einem Messer schwer verletzt hatte. Er tritt als Nebenkläger auf, sollte nun aber als Zeuge befragt werden. Doch nach einer Nachtschicht hatte er den Gerichtstermin verschlafen und wurde schließlich von der Polizei vorgeführt. Dann gestaltete sich die Vernehmung schwierig, weil es Sprachprobleme gab. Und fast immer, wenn es um konkrete Fragen ging, blieben seine Antworten nebulös.

Wie schon in vorangegangenen Befragungen zu beobachten, sprach auch dieser Zeuge immer wieder vage von „den Jungs“. Auch hartnäckiges Nachhaken des Vorsitzenden konnte ihn nicht dazu bewegen, konkret zu sagen wer damit im Einzelnen gemeint sein soll. Außerdem unterschieden sich die Aussagen des Mannes zum Teil deutlich von dem, was er kurz nach der Tat im März der Polizei erzählt hatte.

Der Angeklagte versuchte derweil, sich im Gerichtssaal bei dem Zeugen zu entschuldigen, mit dem er sogar einmal befreundet gewesen war. Doch dieser zeigte keine Reaktion.

Der Hintergrund der Bluttat unweit eines Imbisses am Neumarkt ist offenbar politischer Natur. Der 24-Jährige, aus Syrien stammende Angeklagte hatte auf Facebook ein Bekenntnis zur sogenannten Freien Syrischen Armee abgelegt, die gemeinsam mit der türkischen Armee gegen Kurden im Grenzgebiet kämpft. Das brachte zahlreiche in Osnabrück lebende Kurden so massiv gegen ihn auf, dass der Streit schließlich eskalierte und an verschiedenen Orten der Stadt zu Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Personengruppen führte.

Wo und wann aber genau etwas passiert ist und wer daran konkret beteiligt war - Fragen wie diese sind für die Kammer nur mühsam zu klären. Fest steht, dass es am Neumarkt schließlich zu einem Handgemenge kam, in dessen Verlauf der dahingehend geständige 24-Jährige zwei Männer schwer mit einem Messer verletzte. Während die Staatsanwaltschaft von versuchtem Totschlag spricht, sagt der Angeklagte, dass er sich in Notwehr habe verteidigen müssen. Der Prozess wird fortgesetzt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.